

## Pressemitteilung: Umzug von Haus 68 – AHF erinnert an einen Ort gelebter Fürsorge und gelebter Solidarität

**Frankfurt am Main, Mai 2025** – Der Umzug des traditionsreichen **Haus 68** in den neuen Erweiterungsbau der Universitätsmedizin Frankfurt markiert einen bedeutenden Schritt in der Weiterentwicklung der Infektiologie – und zugleich das Ende einer Ära. Für die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. (AHF) ist Haus 68 ein historischer Ort, der untrennbar mit der Geschichte von HIV/AIDS in Deutschland und mit dem eigenen Wirken verbunden ist.

Seit den frühen 1980er Jahren war Haus 68 nicht nur ein Zentrum progressiver HIV-Therapie, sondern auch ein Ort gelebter Solidarität. 1982 wurden hier zwei der ersten vier HIV-Patienten Deutschlands behandelt. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Haus zum größten HIV-Zentrum des Landes. Neben der medizinischen Versorgung war die Unterstützung durch Ehrenamtliche, Initiativen und Organisationen wie die AHF prägend für den Geist des Hauses.

**„Viele unserer Mitglieder und Wegbegleiter\*innen haben hier jahrzehntelang mitgewirkt und mitgehofft – als Pflegende, als Ehrenamtliche, als Freund\*innen von Patient\*innen. Haus 68 stand für eine Pflege, die Zeit hatte und Nähe zugelassen hat“**, erinnert sich **Ralf Döblitz**, ehemaliger Pfleger und langjähriger AHF-Aktiver. **„Ich habe damals eine Pflege erlebt, die den Menschen in seiner letzten Lebenszeit in den Mittelpunkt gestellt hat – viele oft junge homosexuelle Männer sind in dieser Zeit bei uns gestorben.“**

Haus 68 war ein Schutzraum inmitten einer gesellschaftlich von Ausgrenzung und Angst geprägten Zeit. Die persönliche Sterbebegleitung, gemeinsames Kochen der Aidshilfe, Kaffee und Kuchen am Nachmittag – sie machten diesen Ort für viele zu einem Ort der Menschlichkeit. **Carsten Gehrig**, stellv. Geschäftsführer der AHF, **sieht in dieser Vergangenheit auch eine Verpflichtung für die Zukunft:** „Haus 68 war für viele ein Ort der letzten Hoffnung – und oft auch des letzten Abschieds. **Die Menschlichkeit, die dort gelebt wurde, bleibt für uns Verpflichtung und Inspiration zugleich.“**

**Mit dem Umzug in den Neubau bleibt die Kompetenz erhalten – die emotionale Bedeutung jedoch lebt als Erinnerung weiter.**

Die AHF begrüßt die neuen Möglichkeiten, die der moderne Standort bietet: Einzelzimmer mit hygienischer Ausstattung, barrierefreier Zugang, eng vernetzte Diagnostik und Versorgung, ambulante Angebote in räumlicher Nähe. Doch gleichzeitig hält sie inne, um an die zu erinnern, deren Geschichten untrennbar mit Haus 68 verbunden sind.

**„Es ist gut und richtig, dass mit dem neuen Zentrum moderne Versorgung Realität wird – und zugleich ist es wichtig, die Geschichten und die Menschlichkeit des alten Hauses nicht zu vergessen“, so Ralf Döblitz.**

Der Umzug ist nicht nur ein Fortschritt in der medizinischen Infrastruktur, sondern auch ein Anlass zur Würdigung eines einzigartigen Ortes – und der vielen Menschen, die dort gelebt, gelitten, begleitet und geholfen haben.

AHF  
AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.  
Geschäftsstelle  
Friedberger Anlage 24  
60316 Frankfurt  
Telefon: 0 69 / 40 58 68 0  
Telefax: 0 69 / 40 58 68 40  
info@ah-frankfurt.de  
[www.ah-frankfurt.de](http://www.ah-frankfurt.de)

Ansprechpartner\*innen:

Helen Hammerton  
0 69 / 40 58 68 25  
[helen.hammerton@ah-frankfurt.de](mailto:helen.hammerton@ah-frankfurt.de)

Carsten Gehrig  
0 69 / 40 58 68 0  
[carsten.gehrig@ah-frankfurt.de](mailto:carsten.gehrig@ah-frankfurt.de)